

Kooperationsprogramm CEPAL-BMZ/giz

Inklusive und nachhaltige intelligente Städte im Rahmen der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung in Lateinamerika und der Karibik (07/2020-06/2022)

Die UN-Wirtschaftskommission für Lateinamerika und die Karibik (CEPAL) und das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung Deutschlands (BMZ) fördern in ihrem aktuellen Kooperationsprogramm, eine nachhaltige Entwicklung im Bereich der städtischen Konnektivität im Rahmen der Agenda 2030 in der Region Lateinamerikas und der Karibik.

Projekt	Inklusive und nachhaltige intelligente Städte im Rahmen der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung in Lateinamerika und der Karibik
Öffentlicher deutscher Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Land	Regional (Lateinamerika und die Karibik)
Partner	UN-Wirtschaftskommission für Lateinamerika und die Karibik (CEPAL/ECLAC)
Projektlaufzeit	07/2020 – 06/2022

Eine strategische Allianz

Seit 1980 arbeiten beide Partner zusammen, um zur nachhaltigen Entwicklung in den Ländern Lateinamerikas und der Karibik (LAK) beizutragen. Ab 2003 wurde diese strategische Allianz mit der Institutionalisierung eines Kooperationsprogramms, welches in zweijährlichen Modulen organisiert ist, weiter intensiviert. Das BMZ beauftragte die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH mit der Durchführung des deutschen Beitrags zum Programm. Das Kooperationsprogramm CEPAL-BMZ/giz hat es bisher ermöglicht, zahlreiche Transformationsprozesse zu fördern und zu gestalten. Seit 2016 sind alle Aktivitäten des gemeinsamen Programms auf die Umsetzung der Agenda 2030 ausgerichtet.

Foto 1 : Verkehrsmittel in Buenos Aires, Argentinien



© Juan Ignacio Coda/World Bank.

Die Agenda 2030 und ihre Bedeutung für die Region

Auf dem Gipfel der Vereinten Nationen für Nachhaltige Entwicklung, im September 2015, haben die Regierungsvertreter der 193 Mitgliedstaaten die Agenda 2030 und ihre 17 Sustainable Development Goals (SDGs) verabschiedet. Seit Januar 2016 dient sie der internationalen Gemeinschaft als Leitfaden für die Gestaltung und Umsetzung nationaler Entwicklungspläne und -politiken. Im Gegensatz zu den Millennium Development Goals (MDGs) ist die Agenda 2030 universell. Sie richtet sich an alle Länder gleichermaßen und strebt danach, soziale, ökologische und wirtschaftliche Ziele auf integrierte Weise zu erreichen. Die Länder LAKs stehen vor vielfältigen Herausforderungen, die sich in den von der Agenda 2030 abgedeckten Entwicklungsbereichen widerspiegeln. In LAK werden zahlreiche Wertschöpfungspotenziale nicht ausgeschöpft, und Volkswirtschaften sind durch extraktive Modelle, mangelnde Wettbewerbsfähigkeit und Verwundbarkeit gegenüber externen Schocks gekennzeichnet. Auch wenn das Wirtschaftswachstum der letzten Jahre zu einem Rückgang der Armut geführt hat, weist die Region nach wie vor die weltweit größte Ungleichheit auf. Die durch die COVID-19-Pandemie ausgelöste wirtschaftliche und soziale Krise verschärft die strukturellen Defizite noch weiter und ein neues "verlorenes Jahrzehnt" droht der Region.

Foto 2 : TransMilenio Busse in Bogotá, Kolumbien



© Dominic Chavez/World Bank.

Recover better mit einem "Big Push for Sustainability"

Im Hinblick auf die Umsetzung der Agenda 2030 und das Erreichen einer größeren Nachhaltigkeit birgt die gegenwärtige Krise sowohl das Risiko eines Rückschritts als auch die Möglichkeit eines besseren Neuanfangs.

In diesem Zusammenhang bietet das CEPAL-Konzept eines "Big Push for Sustainability" (BPS) nützliche Leitlinien für die öffentliche Politik, die mit diesem Projekt im Bereich der städtischen Konnektivität operationalisiert werden sollen.

Für CEPAL umfasst der Begriff "**Konnektivität**" sowohl nachhaltige und integrative Verkehrs- und Mobilitätssysteme in städtischen Gebieten als auch die damit verbundene Digitalisierung, einschließlich der Auswirkungen digitaler Lösungen auf die Mobilität. Dabei geht es um Innovationen, die die physische Bewegung von Personen, Gütern und Dienstleistungen beeinflussen (z.B. Homeoffice), effizienter machen (z.B. Optimierung der Fahrzeugnutzung durch mobile Anwendungen) oder steigern (z.B. Online-Shopping).

Der "**Big Push for Sustainability (BPS)**" wird als eine Veränderung der Produktions-, Konsum- und Nachfragemuster verstanden, mit dem Ziel ein Gleichgewicht in allen drei Dimensionen der Nachhaltigkeit (ökonomisch, sozial und ökologisch) zu erzeugen. Er erfordert eine kohärente Politik, um wirtschaftliches Wachstum, die Einführung technologischer Innovationen, die Schaffung von Arbeitsplätzen, die Reduzierung von Emissionen sowie die Erhaltung und nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen zu gewährleisten. Damit ist der BPS das Ergebnis einer koordinierten Neuausrichtung von Politiken, Investitionen, politisch-institutioneller Regeln und des Steuersystems. Und er setzt ein gemeinsames, koordiniertes Vorgehen unterschiedlicher Akteure, Sektoren und Investitionen - die Innovationen und synergische Prozesse ermöglichen - in Bezug auf Angebot, Fähigkeiten, Ausrüstung, Dienstleistungen, Verteilung, Netzwerke, Nachfrage und Muster voraus. Der Ansatz des BPS soll im Rahmen des Projektes auf das Handlungsfeld der städtischen Konnektivität angewandt werden.

Schwerpunktt Themen für 2020-22

Das Kooperationsprogramm CEPAL-BMZ/giz will technische und institutionelle Bedingungen verbessern, um eine nachhaltige Entwicklung im Bereich der städtischen Konnektivität zu fördern. Hauptzielgruppe sind politische Entscheidungsträger auf nationaler und lokaler Ebene, sowie Fachkräfte öffentlicher

Einrichtungen in den CEPAL-Mitgliedsländern mit einem Mandat im Bereich der städtischen Konnektivität. Zu diesem Zweck wurden drei Outputs definiert, die in der Tiefe (Output 1) und in der Breite (Outputs 2 und 3) komplementär wirken und sich gegenseitig verstärken.

- Output 1 zielt auf eine **Stärkung der Kapazitäten** der CEPAL und ihrer Mitgliedsländer ab;
- Output 2 soll den Austausch über einen BPS im Handlungsfeld über **regionale Austauschplattformen** gewährleisten;
- Output 3 fördert den **interregionalen Erfahrungsaustausch** um neues Wissen und Innovationen auszulösen.

Das Umsetzen ist die Herausforderung

Der methodische Ansatz ist auch in der Phase 2020-22 interdisziplinär, systemisch und berücksichtigt Querschnittsthemen wie die Gender- und Menschenrechtsperspektive. Als strategischer Partner des BMZ in der Region erleichtert CEPAL den politischen Dialog und das Peer-Learning. Daher sucht das Programm auf systematische Weise die Koordination und Zusammenarbeit mit Projekten der deutschen oder europäischen Entwicklungszusammenarbeit. In der CEPAL setzen folgende interdisziplinäre und abteilungsübergreifende Arbeitsgruppen ("Cluster") das Projekt um, welches auch die pilothafte Beratung von Städten der Region umfasst:

1. "**Stadt und Mobilität**" soll dazu beitragen, demografische, sozioökonomische und räumliche Merkmale in Städten LAKs zu ermitteln, die die Nachfrage und das integrative Mobilitätsangebot beeinflussen.
2. „**Technologie und Energie**" soll Wege aufzuzeigen, um technische und institutionelle Voraussetzungen zu entwickeln und zu stärken, um ein emissionsfreies und digital integriertes öffentliches Elektromobilitätssystem bis 2030 zu fördern.
3. "**Industriepolitik**" zielt darauf ab, die Reaktionsfähigkeit der regionalen Industrie auf Veränderungen in der Nachfrage und im Angebot von Konnektivität bis 2030 zu ermitteln, einschliesslich der Politiken, die zur Förderung, Integration und Finanzierung des Sektors in der Region erforderlich sind.
4. "**Koordination, Methoden und Innovation**" soll die Kohärenz zwischen allen Clustern, transversalen Themen, Veröffentlichungen, die Verbreitung von Instrumenten und die den Dialog und das gemeinsame Lernen zwischen den internen und externen Akteuren gewährleisten.

Herausgeber

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Hauptsitze Bonn und Eschborn, Deutschland
Kooperationsprogramm CEPAL-BMZ/giz
Av. Dag Hammarskjöld 3477

Vitacura. Santiago de Chile

Tel. +56 2 221022589
manfred.haebig@giz.de

<https://www.cepal.org/es/programa-cooperacion-cepal-bmzgiz>

Autor

Manfred Häbig

Datum

Februar 2021

Die Giz ist für den Inhalt dieser Publikation verantwortlich.

Im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung Deutschlands

In Kooperation mit



UNITED NATIONS

